

Projekt Nr. 8: **LARS**

**3. Rang/3. Preis**

Architektur:

Baumann Roserens Architekten ETH SIA  
Zürich

Lorenz Baumann, Alain Roserens

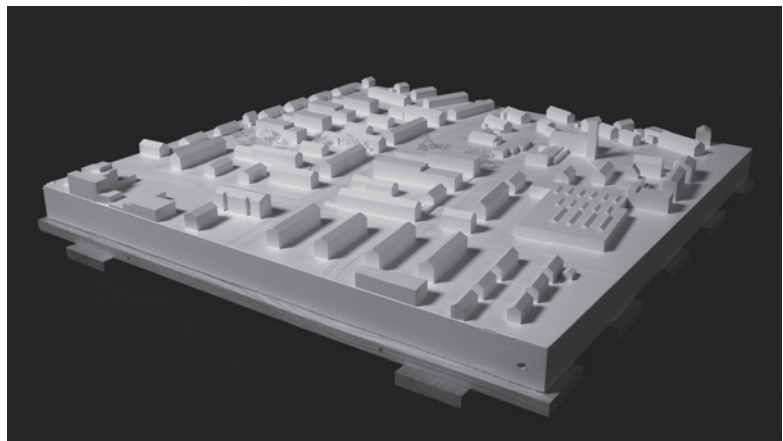
Mitarbeitende:

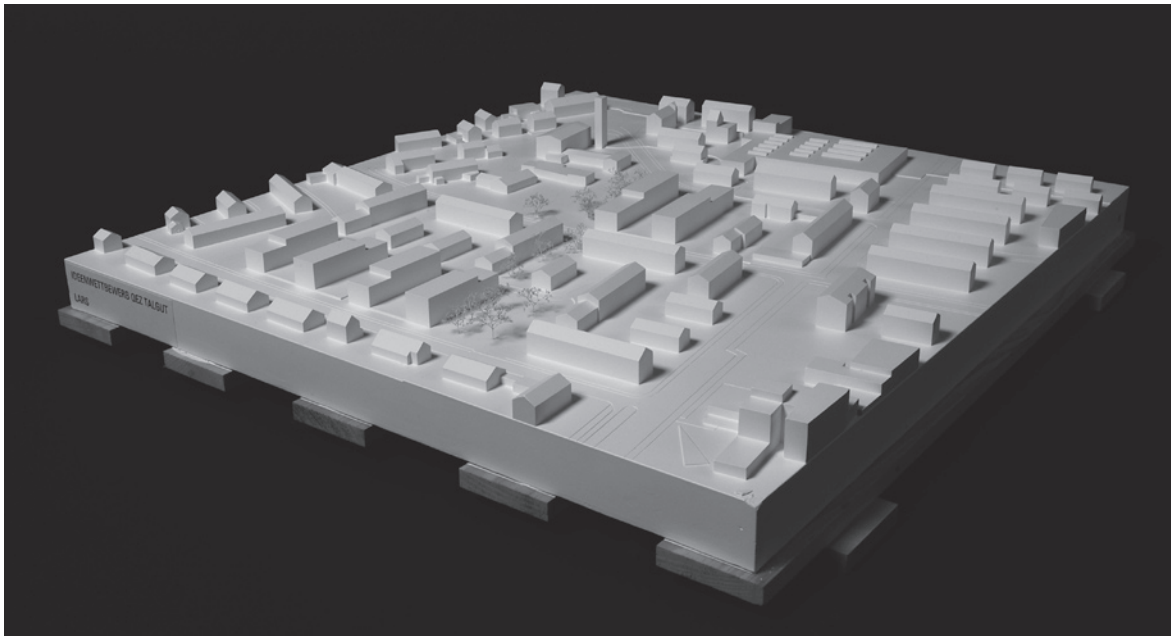
Raphael Bollhalder

Landschaftsarchitektur:

ANTÓN GHIGGI Landschaftsarchitektur, Zürich

Carola Antón Garcia, Dominique Ghiggi





Das Projekt «LARS» zeigt eine Strategie der Verdichtung des Talgutquartiers durch die Fassung der einzelnen Wohnbaugenossenschaften in vier schollenartige Baufelder. Dadurch ergeben sich dazwischen grosszügige Freiräume, welche mittels eines Wegnetzes untereinander verbunden sind. Die einzelnen Baufelder bestehen aus einer Gruppe von jeweils vier präzise gesetzten Zeilenbauten, deren Zwischenraum den Wohnungen im Erdgeschoss zugeordnet ist. Die einzelnen Baufelder bilden architektonisch eine gebaute Einheit und kontrastieren so zu den parkähnlichen Freiräumen. Anhand des Baufelds der GEbW werden typologische Vorschläge unterschiedlicher Wohnungen aufgezeigt. Eine Zeile beinhaltet eine Typologie mit zwei übereinanderliegenden Maisonettewohnungen, wobei die oberen über einen Laubengang erschlossen werden. Atelier-räume können den Wohnungen im Erdgeschoss zugeschaltet werden. Die andere Zeile beinhaltet 3½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen über vier Geschosse. Die Parkierung befindet sich jeweils zwischen den Gebäuden. Die privat genutzten Gärten liegen ca. 70 cm höher als das umliegende Gelände, was eine angemessene Bepflanzung über der Tiefgarage ermöglicht. Die Vielfalt der möglichen Wohnformen erlaubt die erwünschte Flexibilität und Durchmischung in der weiteren Entwicklung des Projekts.

Die Qualität des Vorschlags besteht in der präzisen Zuordnung der Aussenräume. Öffentliche Aufenthaltsbereiche werden klar zugewiesen. Zwischen den Zeilen sind private Bereiche vorgesehen. Die Strategie, dass alle Bau-träger unabhängig voneinander ihren Bereich entwickeln können, wird positiv bewertet. Die einzelnen Bauphasen können zeitlich gestaffelt realisiert werden. Jede Phase ist aber auch in sich schlüssig. Obwohl eine Verdichtung stattfindet, bleibt der Charakter eines begrünten Quartiers bestehen. Positiv ist auch der Vorschlag der grossen Wohnungsvielfalt.

Die Höhe der Bauten von drei bis vier Geschossen übersteigt das übliche Mass an diesem Ort. Es entsteht, vor allem in der ersten Etappe, gegenüber den Nachbarbauten am Salomon-Bleuler-Weg ein volumetrisches Ungleichgewicht.

Allgemein erscheint die Gestaltung des Aussenraums noch zu wenig differenziert. Es wird bezweifelt, dass die grossen Vorgärten zwischen den Bauzeilen erwünscht sind. Eine gemeinschaftlichere Nutzung ist anzustreben. Die grossen öffentlichen Freiräume sollen eher den einzelnen Baufeldern zugeordnet werden. So können auch die Eigentumsverhältnisse und Verantwortlichkeiten des Unterhalts derselben besser geregelt werden. Es wird angeregt, dass die einzelnen Freiräume unterschiedlichen Aussenraum- und Aufenthaltscharakter aufweisen können.

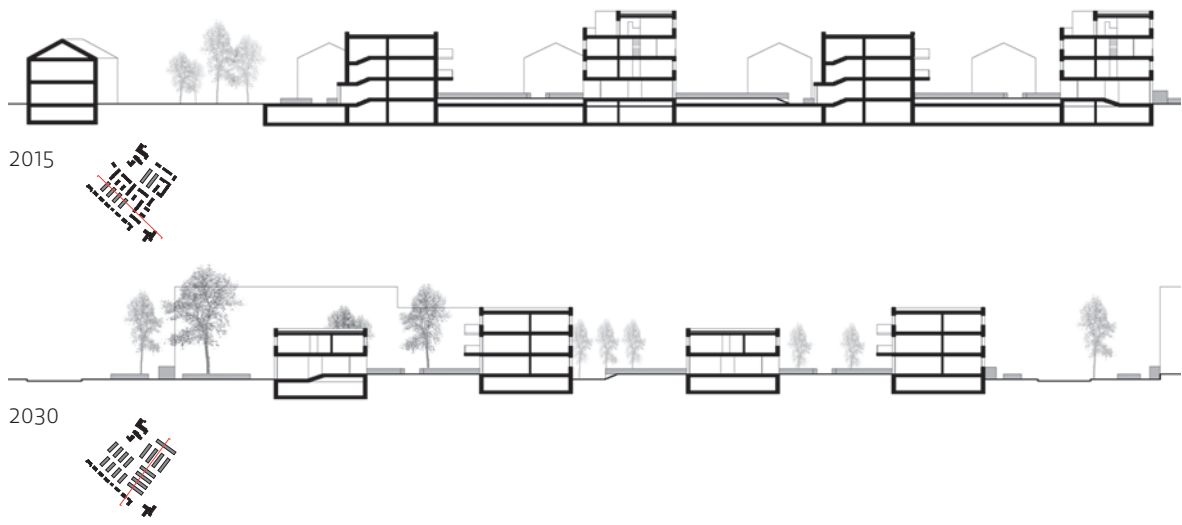
Das Projekt «LARS» zeigt eine klare Strategie einer zonentauglichen Erneuerung des Talgutquartiers auf. Durch die Ausformulierung präziser Baufelder mittels der quartierüblichen Typologie von Zeilenbauten werden grosszügige öffentliche Aussenräume gebildet. Diese untereinander durch ein Wegnetz verbundenen, urbanen Gartenräume können zum neuen Merkmal des verdichteten Quartiers werden.

- Die Ausformulierung des Aussenraums muss differenziert werden. Das Bild der «harten Scholle» versus weichen Aussenraum soll verstärkt werden. Die privaten Aussenbereiche zwischen den Wohnzeilen sollen zugunsten gemeinschaftlicher, halbprivater Aussenräume verkleinert werden.
- Die Proportionen und die Massstäblichkeit im Vergleich zu den bestehenden Bauten sind situativ zu überprüfen.
- Die Eigentumsverhältnisse, insbesondere im Bereich der GEbW und der GWG an der Mattenbachstrasse, müssen geklärt werden.





Schnitte 1:1000

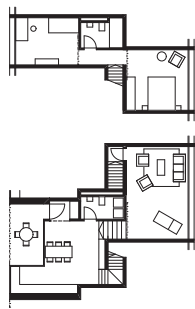


Erdgeschosspläne 1:2500

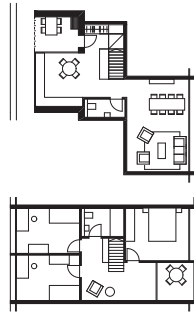


2015

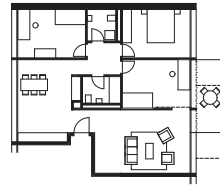
Wohnungsgrundrisse 1:500



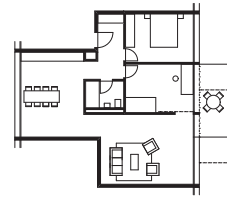
3½-Zimmer-  
Maisonettewohnung  
(96 m²)



4½-Zimmer-  
Maisonettewohnung  
(112 m²)



4½-Zimmer-  
Geschosswohnung  
(107 m²)



3½-Zimmer-  
Geschosswohnung  
(95 m²)

